

Kentern und Aufrichten der Jk28

Dienstag 2. Juli 2019 12.30 h (MESZ) Wind aus Nord mit 12 bis 14 kn in Böen 20-22 kn, mit spürbaren Drehern in den Böen.

Ursache des Kenterns am 2.7.2019 waren Fehler beim Setzen des Gennakers. Zur Beschleunigung des Manövers hatte ich als Steuermann die Tackline bedient. Ich wollte der Tackline etwa 25 cm Lose geben, damit die Sicht nach vorne etwas besser ist, aber ich habe die Tackline dann nicht richtig in der Curryklemme belegt. Andreas hatte inzwischen den Gennaker gesetzt und das Fall belegt. Dann ging alles sehr schnell. Ich habe etwas angelulvt, Andreas holte die Gennakerschot dicht, die Tackline rauschte aus und der Gennaker stand mit dem Unterliek in 2 bis 3 m über dem Wasser wie ein Windsack ziemlich quer zur Fahrtrichtung. Wahrscheinlich fiel auch gerade eine Bö etwas vorlicher ein. Das Boot kippte in weniger als 5 s um, der Gennaker wehte über den Masttopp und der Mast schlug klatschend auf dem Wasser auf. Ich fiel ins Wasser, Andreas konnte sich im Niedergang festhalten. Mit Schwimmweste konnte ich nicht schnell um das Heck herum schwimmen, bevor ich zum Schwert kam, musste ich eine Schot abschütteln, die an einem Fuß hing.

Die Tendenz zum Duchkentern ist vorhanden. Ich habe etwa 1 Minute nach dem Kentern schwimmend das Schwert erreicht. Die Spitze des Schwerts war inzwischen ca. 10 cm höher als der Schwertkasten. Ich konnte die Schwertlippen gut erreichen und habe mich daran hochgezogen, um mit beiden Händen das Schwert zu greifen. Dann habe ich mich soweit es ging am Schwert nach außen gehangelt um einen besseren Hebelarm für mein Gewicht zu haben. Das Schwert senkte sich langsam, ich habe etwa 1 Minute daran gehangen. Als die Schwertspitze wieder ins Wasser tauchte, richtete sich das Boot innerhalb von weniger als 10 s auf und fuhr los. Das Problem war, dass ich mich nicht am Boot festhalten konnte. Da das Motorboot mit dem Fotografen der Yacht in der Nähe war, war es kein Risiko für mich zum Schwert zu schwimmen. Für den Normalfall, dass man ohne Motorbootbegleitung segelt, braucht man Sicherungsleinen, wenn man aus dem Wasser oder vom Boot aus das Schwert zum Aufrichten belastet. Die Zeitangaben auf den Fotos zeigen, dass vom Kentern bis zum Ende des Aufrichtens weniger als 2 Minuten vergingen.

Auf dem Binnenrevier segeln wir ohne Schwertniederholer. Im Fall des Durchkenterns wäre das Schwert mit mehr oder weniger Gewalt in den Schwertkasten zurückgeklappt. Es ist zu überlegen, den Niederholer mit 10 bis 15 cm Lose zu fixieren, dann kann das Schwert beim Auflaufen etwas nachgeben und der GAU beim Durchkentern kann vermieden werden.

Das Kentern ging sehr schnell. Als das Boot über 60 % Krängung hatte und der Segeldruck konstant blieb, lagen die Segel unmittelbar danach im Wasser. Wenn Bedienungsfehler gemacht werden, kann das Boot mit Gennaker bei böigem Wind schnell kentern. Ich halte es auch für möglich dass das Boot bei starkem Wind an der Kreuz kentern kann, wenn das Vorsegel im Notfall nicht gefiert wird.

Sicherungsleinen: Für den Fall, das man vom Boot aus auf Schwert steigt braucht man Sicherungsleinen, die an den Püttingen befestigt sind. Sie sollten so lang sein, dass man nach dem Aufrichten hinter dem Spiegel schwimmt und die Badeleiter erreichen kann. Wenn man um den Spiegel herum zum Schwert schwimmt, müsste man sich eine der Sicherungsleinen, die an den Klampen befestigt sein könnten, mitnimmt. Mit ihr könnte man gegen abtreiben gesichert zum Schwert kommen um das Schiff wieder aufzurichten.

Eine andere Möglichkeit wäre eine umlaufende Leine von Pütting zu Pütting, die unter dem Ruderbeschlag durchläuft. Sie müsste auf der Scheuerleiste liegen, gehalten z. B. durch Klettstoff. An den Püttings und am Spiegel sollten auf jeder Seite jeweils etwa 1,5 lose Leine leicht lösbar fixiert werden. An dieser Leine hängend würde man dann etwa 3 m hinter dem Spiegel hergezogen werden. Wenn man beim Kentern aus dem Cockpit fällt und sich diese Leine greift, könnte man sich an ihr schnell zum Schwert ziehen...

Nach dem Wiederaufrichten lag der obere Bügel des Gestänges für das Cockpitzelt über der Pinne. Und begrenzte den Ruderausschlag. Das Problem wurde behoben durch Anheben des Bügels und gleichzeitiges starke Ruderlegen – Der Bügel klappte so wieder unter die Pinne.

21.08.2019

MB

Messwerte von der Station Wannsee vom 02.07.2019 [Messwerte Archiv der FU-Berlin (wind.met.fu-berlin.de)]

